

Am Ort des ehemaligen Britischen Generalkonsulats in Frankfurt/M. (Guiollettstraße 62) erinnert seit dem 8. Mai 2013 eine **Gedenktafel** an die Lebensretter **Robert Townsend Smallbones und Arthur Dowden**. Die von den ehemaligen britischen Konsuln – weit über das offiziell Erlaubte hinaus – ausgestellten Visa für England und für andere Länder retteten bis zu 48 000 Juden das Leben. Neben Smallbones und Dowden wird auch an **Georg Salzberger** erinnert, den Rabbiner der Frankfurter Westendsynagoge, die in der Pogromnacht von 1938 zerstört wurde. Salzberger wurde durch die Bemühungen Smallbones aus dem KZ Dachau befreit und konnte sich mit seine Familie 1939 nach England retten.

Die „**Süddeutsche Zeitung**“ hat in ihrer Ausgabe vom 2. Juli 2013 durch die Kombination einer Zeichnung mit einer antisemitischen Kommentierung **Israel im Stil des NS-Hetzblattes „Der Stürmer“ dargestellt**. Die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) und das American Jewish Committee haben daraufhin beim Deutschen Presserat Beschwerde eingereicht.

In Hannover-Ricklingen ist die 1962 erbaute Evangelische **Maria-Magdalenen-Kirche** an die Sefardisch-Bucharische Jüdische Gemeinde verkauft worden. Synagoge und Gemeindezentrum sollen bereits Ende dieses Jahres eingeweiht werden. Dies ist bereits die **zweite evangelische Kirche in Hannover**, die zu einer Synagoge **umgewidmet** wird. Am 25. Januar 2009 war die ehemalige Gustav-Adolf-Kirche als Synagoge der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover eingeweiht worden.

Nach einem Bericht der „Jüdische Allgemeine“ vom 13.06.2013 hat das Parlament in Lissabon beschlossen, **„den Nachkommen der ab 1492 vertriebenen Juden die portugiesische Staatsbürgerschaft anzubieten**. Ihre Zahl wird auf rund zwei Millionen geschätzt.“ Zur Beantragung der Einbürgerung genügt laut www.portugallierforum.de/geschichte-kultur-and-politik/17104-einbuergerung-fuer-nachfahren-sepharden.html der Familiennamen und ein Beleg über die Identität der Vorfahren.

Der Gesprächskreis **„Juden und Christen“** beim ZdK hat seine neue Webseite www.juden-und-christen.de freigeschaltet. Der Gesprächskreis wurde 1971 vom Präsidium des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ins Leben gerufen. Zurzeit gehören ihm 12 jüdische und 16 katholische Mitglieder an. Mit seinen Zielen – richtige Darstellung von Juden und Judentum in Verkündigung, Unterricht und Bildung, Vertiefung der Beziehungen zwischen der Kirche und dem jüdischen Volk [...] – steht er im Erbe der von Gertrud Luckner für den Freiburger Rundbrief bei dessen Gründung im Jahre 1948 festgelegten Ziele.

Das Buch von Konrad Görg, **Wir sind was wir erinnern. Zwei Generationen nach Auschwitz. Stimmen gegen das Vergessen** (engl. Originalausgabe „We are what we remember“; dt. von Fritz Voll) ist unter <http://konrad-goerg.com/rezensionen.html> als **Hörfunklesung abrufbar** (vgl. die Rezension von Helmut Zwanger in FrRu NF 18[2011]135 ff.).